

VIEL ERLEBT IN 30 JAHREN

VERDEN. „Ich bin ein zufriedener Mensch.“ Schön, wer das von sich selbst sagen kann. Helga Früchtenicht kann es. Sie ist Kundin unserer Assistenz beim Wohnen (AbW) Verden, die zu unserem Geschäftsfeld Wohnen & Leben zählt. Und in diesem Jahr gibt es einen besonderen Geburtstag innerhalb des Geschäftsfeldes: 30 Jahre Wohnen in Verden. Drei Jahrzehnte, die auch Helga Früchtenicht komplett miterlebt hat.

Gemeinsam blickt sie daher zurück auf die vergangenen drei Jahrzehnte, in denen sie so manches erlebt hat. Mit dabei beim Gespräch sind unser Kollege Wolfram Junker und Kollegin Melanie Ludwig. Denn beide kennen Helga Früchtenicht schon sehr lange. Schon seit etwa zehn Jahren ist Melanie Ludwig ihre feste Bezugsperson. Doch Helgas Weg bei der Lebenshilfe Rotenburg-Verden hat nicht gleich im Bereich der AbW begonnen - viel mehr hat sie so manche Station durchlaufen. Geboren ist die heute 63-jährige in Mulmshorn, besuchte die Grundschule in Bötersen und später ging sie in Rotenburg zur Schule. Wie sollte der Weg danach weitergehen? Er führte in unsere Werkstatt am Westerholzer Weg in Rotenburg. Tischlerei, Verpackung, Küche - Stationen, die Helga Früchtenicht durchlief. Und schließlich folgte der Wechsel in unsere Werkstatt „Zum Thingplatz“ nach Verden - und damals startete auch der Weg im Bereich Wohnen bei uns. Denn 1996 zog sie ins neue Wohnhaus am Oderplatz. Und jener Start des Wohnhauses wird nun nach 30 Jahren bei uns gefeiert.

Beruflich gab es auch in Verden in der Werkstatt verschiedene Aufgabenbereiche für sie, von der Tischlerei bis zur Küche. Und schließlich folgte später ein Arbeitsplatz bei der Jugendherberge. Was das Wohnumfeld angeht, schlossen sich für Helga Früchtenicht Stationen an, die Schritt für Schritt immer mehr in die Selbstständigkeit führten. Im Jahr 2000 ging es zunächst in die Wohngruppe Wilkenweg und schließlich 2004 in die angeschlossene WG in der Sedanstraße. Ein wichtiger Schritt, um später einmal allein in einer Wohnung zu leben. Und so zog sie schließlich 2008 in ihre erste eigene Wohnung. „Und seitdem begleiten wir sie von der AbW Verden“, berichtet Melanie Ludwig. Die Unterstützung bei allen Themen des Alltags und der Gesundheit, Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Stärkung der Selbstbestimmung sind die wesentli-



chen Aufgaben unserer Kollegin im Rahmen der Assistenz. Helga Früchtenicht entwickelte sich sowohl beruflich als auch privat immer weiter, wechselte noch einmal den Arbeitsplatz und arbeitete in einer Metzgerei in Langwedel und zog noch mehrfach um. Und schließlich folgte 2022 der Ruhestand.

Langeweile gibt es aber nicht. Privat wurden neue soziale Kontakte geknüpft, neue Interessen und Hobbys entdeckt. Gerne steht Helga Früchtenicht mit einer Bekannten mit einem Stand auf dem Flohmarkt, sie interessiert sich für Diamond Painting, geht auf Konzerte, besucht die Disco, nimmt am Bowling-Tag der Lebenshilfe teil. „Helga ist sehr sozial und kommunikativ. Sie hat einfach ein Händchen für andere Menschen“, sagt Melanie Ludwig, für deren Begleitung bei Helga Früchtenicht gilt: „So viel Hilfe wie nötig, so wenig wie möglich.“ Selbstbestimmung und Selbstständigkeit sind nämlich wichtig und Helga Früchtenicht hat das auf ihrem Lebensweg sehr gut hinbekommen. „Ich bin beeindruckt von Helgas Werdegang. Es gab immer viele Veränderungen, auf und ab, sie hat sich immer durchgebissen“, weiß unsere Kollegin zu berichten. Und auch in völlig neuen Situationen, wie etwa bei einer Kreuzfahrt auf der Aida, kam Helga Früchtenicht sehr gut klar. „Das zeigt auch ihre Lebenswirklichkeit und wie gut sie zurechtkommt.“

Helga Früchtenichts Pläne? Gerne der Umzug in eine barrierefreie Wohnung. Das ganz große Ziel: vielleicht auswandern nach Dänemark. Ob und wie das realistisch ist, das bleibt abzuwarten und viel gibt es zu klären und zu informieren und einzuschätzen. Aber träumen darf man auf jeden Fall! Und wie sagte Helga am Anfang so schön: „Ich bin ein zufriedener Mensch.“ Wer mit ihr spricht, der glaubt es ihr!

mitten drin


Lebenshilfe
ROTEBURG • VERDEN



mitten drin

Willkommen zur Ausgabe Nr. 02/26

von „mittendrin“! Mehrfach im Jahr informieren wir in dieser Form über

Neuigkeiten und interessante Geschichten aus unserem Haus.

Viel Spaß beim Lesen und „Danke“ an die, die unseren Newsletter bei sich auslegen.

Kennen Sie schon unser **Jobportal**?

Schauen Sie gern auf unsere Homepage, denn dort finden Sie den Link zu den aktuellsten Stellenausschreibungen aus unserem Unternehmen mit allen Details und Kontaktdaten. Vielleicht werden Sie schon bald Teil unseres Teams in Rotenburg oder Verden? Schauen Sie gerne ins Portal und wir freuen uns ebenso über Ihre Initiativbewerbungen.

Impressum:

Lebenshilfe Rotenburg-Verden
gemeinnützige GmbH
Westerholzer Weg 1-3

27356 Rotenburg (Wümme)

Telefon: 0 42 61 - 94 43 - 0

www.LhRowVer.de · info@LhRowVer.de

Geschäftsführer: Dr. Marc Brockmann

Redaktion: Wibke Woyke

TEILHABE IST MENSCHENRECHT

ROTENBURG/VERDEN. Finger weg von der Eingliederungshilfe! Unser Werkstatttrat und die Bewohnervertretungen der Lebenshilfe Rotenburg-Verden erheben gemeinsam ihre Stimme gegen drohende Sparpläne der Bundesregierung. Die geplanten Kürzungen im Bereich der Eingliederungshilfe treffen ausgerechnet diejenigen, die auf Unterstützung angewiesen sind, um gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Unsere Botschaft ist unmissverständlich: Wer bei der Eingliederungshilfe spart, spart an den Rechten und der Zukunft von Menschen mit Beeinträchtigungen.

Die Eingliederungshilfe ist keine freiwillige Sozialleistung, auf die je nach Haushaltslage verzichtet werden kann. Sie ist Ausdruck eines gesellschaftlichen Versprechens: Jeder Mensch hat das Recht auf Selbstbestimmung, Teilhabe und ein Leben in Würde. Dieses Versprechen darf nicht aus finanziellen Gründen gebrochen werden.

Deshalb fordern unser Werkstatttrat und unsere Bewohnervertretungen die politisch Verantwortlichen auf, auf geplante Kürzun-

gen zu verzichten und stattdessen ein klares Bekenntnis zur Inklusion und zur uneingeschränkten Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen abzugeben.

Gemeinsam erarbeiten sie ein Positionspapier mit ihren Forderungen und wollen dieses möglichst persönlich an den niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies übergeben. Sie erwarten, dass Niedersachsen sich auf Bundesebene gegen Einsparungen bei der Eingliederungshilfe einsetzt.



JEDE RUNDE ZÄHLT

ROTENBURG. Die Vorbereitungen laufen: Am Samstag, 26. September 2026, findet der Sponsorenlauf „Run for life“ der Lebenshilfe Rotenburg-Verden erneut statt. Austragungsort ist das Ahe-Stadion in Rotenburg (Wümme). Als Kooperationspartner ist der Rotenburger SV mit an Bord.

Zweimal – nämlich 2023 und 2024 – fand der Sponsorenlauf bereits statt und nach einer kurzen Pause im vergangenen Jahr folgt nun Auflage Nummer 3. Das Konzept bleibt gleich: Jeder und Jede kann selbstverständlich mitmachen, egal, welcher Altersgruppe, egal, ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Auch mit dem Rollator oder im Rollstuhl.

Ein Event, bei dem Geld zusammenkommen soll, denn pro zurückgelegter Runde (400 Meter) spenden Sponsoren einen Euro. Auf Geschwindigkeit kommt es nicht an, sondern darum, Runden zum Gesamtergebnis beizutragen. Der Erlös der ersten beiden Veranstaltungen floss in die Trauerarbeit, diesmal wird

das Geld eingesetzt für Projektarbeit zum Thema Empowerment, Selbststärkung und Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung. Federführend kümmert sich Melanie Ludwig um die Organisation, die als Mitarbeiterin bei der Lebenshilfe Rotenburg-Verden tätig ist und die viele Menschen in der Region durch das Projekt LUPO kennen. Zu tun gibt es in der Vorbereitung genug. Angefangen vom Druck von Plakaten, Handzetteln, Stempelkarten und T-Shirts über die Abstimmung des Caterings bis hin zur Organisation des Rahmenprogramms. Start des Laufes ist um 11 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wer noch Fragen zur Veranstaltung hat, der kann sich per Mail an Melanie Ludwig wenden unter E-Mail Beratung@LhRowVer.de.

